Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Auftrag der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 Absatz 1 des „Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern“ (IHKG) hat die IHK den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Damit ist die IHK zu Rostock Trägerin öffentlicher Belange. Sie erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Güterkraftverkehrs- und Personenbeförderungsgesetz, dem Gaststättengesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und auch verwaltende Aufgaben aufgrund anderer Rechtsgrundlagen.

Als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft vertritt die IHK zu Rostock branchenübergreifend die Belange der rund 36.100 Mitgliedsunternehmen nachdrücklich gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie ist die eigenverantwortliche Selbstverwaltung der Wirtschaft, übernimmt Verantwortung und übt Einfluss auf politische Entscheidungen aus. Dafür verfolgt sie unablässig das Ziel, auf bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen hinzuwirken. Von der Hauptgeschäftsstelle in Rostock sowie der Geschäftsstelle in Stralsund aus organisierten im Jahr 2022 durchschnittlich 88 hauptamtliche Mitarbeiter das umfangreiche IHK-Angebot. Sie verstehen sich dabei als kundenorientierte Dienstleister für Mitglieder und Standort. Ihre Tätigkeit umfasst Beratungen zu unternehmensrelevanten Themen wie Gründung, Finanzierung und Nachfolge sowie zu aktuellen Fachthemen wie Energie, Umwelt, Technologie, Innovationen, Medien, Industrie oder Hochschulpolitik. Sie recherchieren und verfassen Standpunktpapiere, die gegenüber den Entscheidern im IHK-Bezirk die Interessen der Unternehmen zum Ausdruck bringen und die Wirtschaft aktiv mitgestalten.

Wesentlich getragen wird die Arbeit der IHK zu Rostock durch das ehrenamtliche Engagement von rund 300 Unternehmern aus Industrie, Handel und Dienstleistungen, die in den Gremien mitarbeiten und entscheidend zur Meinungsbildung der IHK zu Rostock beitragen. Darüber hinaus tragen rund 1.000 ehrenamtlich tätige Prüfer in der Berufsbildung und bei den Sach- und Fachkundeprüfungen zur Fachkräftesicherung in der Region bei.

Der Vollversammlung, dem höchsten Gremium der IHK zu Rostock, gehören als Vertretung der Wirtschaft im IHK-Bezirk im Jahr 44 demokratisch gewählte Unternehmensvertreter an. Sie wählen aus ihrer Mitte das sechsköpfige Präsidium. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK nach außen. Die Vollversammlung entscheidet über alle Fragen, die für die kammerzugehörige Wirtschaft oder die IHK-Arbeit von Bedeutung sind. Sie legt den Haushalt sowie die Höhe der Beiträge und Gebühren fest. Zudem hatte die Vollversammlung 18 themenspezifischen Ausschüsse für die Legislaturperiode errichtet.

2. Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

2022 unter dem Eindruck des Angriffskrieges und Energiepreiskrise

Nach mehr als zwei herausfordernden Coronajahren für die gewerbliche Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern führten die im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Jahr 2022 stark gestiegenen Energiepreise, eine in der Folge drastisch an-

gestiegene Inflationsrate und weitere Belastungsfaktoren, wie Liefer- und Materialengpässe, steigende Preise und Kosten oder Fach- und Arbeitskräfteengpässe, zu einer massiven Belastung und tiefgreifenden Verunsicherung bei den Betrieben. In der Folge kam es zum stärksten rezessiven Einbruch seit Beginn der Konjunkturbeobachtung der IHK zu Rostock: Der IHK-Geschäftsklimaindex brach im Verlauf des Jahres um 37 auf 74 Punkte ein. Die Wirtschaft im IHK-Bezirk, wie auch in der gesamten Bundesrepublik, wurde besonders von der Zuspitzung auf den Energiemärkten schwer getroffen. Die explodierenden Gas- und Strompreise führten bei fast allen Unternehmen zu massiv gestiegenen Energiekosten. Wenngleich die Krise alle Zweige der gewerblichen Wirtschaft betrifft, stellt sich deren Ausmaß differenziert dar. So sah sich das Dienstleistungsgewerbe einem vergleichsweise geringeren Kostendruck ausgesetzt als das Produzierende Gewerbe, in dem die stark gestiegenen Vorleistungspreise für Energieträger, Rohstoffe und andere Vorprodukte eine deutlich größere Rolle spielen. Steigende Materialkosten und ansteigende Kreditzinsen bremsen auch die Bauwirtschaft, so dass viele Bauvorhaben zurückgestellt oder storniert wurden bzw. werden.

3. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Mit dem Wirtschaftsplan entscheidet die Vollversammlung jährlich über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, die Dotierung von Rücklagen, die Verwendung des Jahresergebnisses und beschließt über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer. In den zurückliegenden Jahren hat die IHK zu Rostock mehrfach die Beiträge gesenkt und damit der positiven Gewerbeertragsentwicklung im IHK-Bezirk Rechnung getragen. Seit 2006 ist der Umlagehebesatz von 0,32% auf zwischenzeitlich 0,102% abgesenkt worden, um eine aktive Rücklagenverwendung umzusetzen. Für das Berichtsjahr hat die IHK-Vollversammlung wieder den langfristig für die Deckung der Aufwendungen notwendigen Umlagehebesatz von 0,19% beschlossen.

Die Beitragserhebung im Berichtsjahr folgte im Berichtsjahr wieder dem normalen Veranlagungsrhythmus vor der Coronapandemie. Die Veranlagung der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen erfolgte im Februar, die Veranlagung der Kleingewerbetreibenden wurde im März durchgeführt. Der wertberichtigte Forderungsbestand ist gegenüber dem Vorjahr zum 31.12.2022 geringer ausgefallen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Gebührentarif unverändert im gesamten Jahr wirksam. Die Erträge im Gebührenbereich sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+5,7%).

Der Betriebsaufwand liegt mit TEUR 49 leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Material- (+1%) und Personalaufwendungen (+4%) haben sich leicht erhöht. Abschreibungen sind im Vorjahresvergleich aufgrund der Neuanschaffungen gestiegen (+9,8%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gesunken, da im Vergleich zum Vorjahr beispielsweise keine IHK-Wahl stattfand.

Das Jahresergebnis beträgt TEUR 375. Das ist um TEUR +1.355 besser als geplant. Durch die Rücklagenveränderungen sowie unter Berücksichtigung der beschlossenen Ergebnisverwendung 2021 ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von TEUR 1.148,5.

Die Zahl der IHK-Mitgliedsunternehmen stieg von 35.297 auf 36.081. Die berechneten Gewerbeerträge stiegen im Vorjahresvergleich von 1.234,2 Mio. EUR auf 1.484,8 Mio. EUR.

Werte in TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
Beiträge	7.986,0	7.233,9	6.737,0	6.990,3	7.843,6
Gebühren	1.623,6	1.535,4	1.401,3	1.510,4	1.269,1
Entgelte	22,0	26,3	22,8	17,7	23,9
sonstige Erträge	467,6	534,7	496,9	311,3	419,5
Erträge	10.099,1	9.330,3	8.658,0	8.829,7	9.556,1
Material	1.208,9	1.193,5	1.108,4	1.093,3	1.072,1
Personal	5.550,6	5.321,1	5.153,4	5.298,3	5.062,1
Abschreibungen	345,8	314,9	379,0	365,0	334,9
sonstiger Betriebsaufwand	2.507,2	2.831,7	2.872,2	2.735,6	2.586,5
übrige Aufwendungen	112,0	41,3	43,4	34,9	34,1
Aufwendungen	9.724,5	9.702,6	9.556,5	9.527,1	9.089,7
Jahresergebnis	374,6	-372,2	-898,5	-697,4	466,4

4. Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2022

Vollversammlung

Nachdem die Mitgliedsbetriebe der IHK zu Rostock im Jahr 2021 ihre Vertreter des Parlamentes der Wirtschaft neu gewählt haben, konstituierte sich die Vollversammlung am 15. März 2022. Klaus-Jürgen Strupp wurde als Präsident der IHK wiedergewählt. Er übt das Amt für fünf weitere Jahre aus.

Die Vollversammlung der IHK zu Rostock hat im Jahr 2022 zu den für die Entwicklung des IHK-Bezirks relevanten Themen beraten. Gleich zu Beginn des Jahres überarbeitete sie ihre Positionierung zu den Wirtschaftsbeziehungen mit Russland. Die Themen Unternehmensansiedlungen und Akquise von Fach- und Arbeitskräften begleiteten die Vollversammlung ganzjährig. Zudem positionierte sich die Vollversammlung u. a. zur Übernahme wirtschaftliche Aktivität durch staatliche und kommunale Einrichtungen und erließ Prüfungsordnungen für Zertifikatslehrgänge. Auch sprach sie sich für die Fortsetzung der seit 2008 durch die IHK zu Rostock bestehenden Projektstätigkeit im Rahmen des Enterprise Europe Network aus. Im Rahmen dieses Netzwerkes informiert, berät und unterstützt die IHK zu Rostock kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in Fragen des EU-Binnenmarktes und der KMU-Politik als EU-Beratungsstelle für Mecklenburg-Vorpommern.

Insolvenz der MV Werften

Gleich zu Beginn des Jahres stellten die MV Werften einen Insolvenzantrag, was insbesondere die maritime Zulieferindustrie vor große Herausforderungen stellte. Die IHK zu Rostock unterstützte betroffene Unternehmen durch ein individuelles Beratungsangebot. Sie organisierte kurzfristige Webinare u.a. zur Liquiditätssicherung und sorgte für betroffene Auszubildende. Auf Ebene der Landespolitik vertrat die IHK die Interessen der Maritimen Industrie und setzte sich in einer Task Force der Landesregierung für den Erhalt der Standorte in Rostock und Stralsund ein.

Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine und Energiepreiskrise

Bereits im Vorfeld des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine beklagt die Wirtschaft drastisch gestiegene Preise bei Strom, Erdgas, Heizöl und Kraftstoffen. Ein Umstand, der sich durch den Krieg verschärft. Hinzu kommen wirtschaftliche Einschränkungen infolge der

gegen Russland verhängten Sanktionen. Unterstützung erhalten betroffene Unternehmen von der Industrie- und Handelskammer in Fragen zum Im- und Export von Waren und zu Fragen der Integration von ukrainischen Geflüchteten in ihre Betriebe. Die IHK zu Rostock organisiert Austauschrunden zu aktuellen Energieproblemen mit ihren Mitgliedsunternehmen und bringt die Ergebnisse in Gremien auf Landes- und Bundesebene ein. Sie fordert u.a. ein Energiegipfel in MV, auf dem sie anschließend die Idee eines Energiepreisdeckels einbringt und die Landesregierung auffordert diese Idee auf Bundesebene zu forcieren.

Um die strukturelle Abhängigkeit vom russischen Erdgas zu reduzieren, beraten Vollversammlung, Präsidium und die von der Vollversammlung eingesetzten Ausschüsse wiederholt über die Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit Energie. Die IHK zu Rostock spricht sich wiederholt für die Nutzung der Erneuerbaren Energien und der Beschleunigung der dafür erforderlichen Genehmigungsverfahren aus.

Fach- und Arbeitskräftesicherung

Die Vollversammlung der IHK zu Rostock identifizierte die Themen Fach- und Arbeitskräftesicherung sowie Digitalisierung neben den Themen Nachhaltigkeit und Bürokratieabbau als Leitmotive der regionalen Wirtschaft. Um den Stellenwert der beiden erstgenannten Themen zu betonen, wurde in einem ersten Schritt eine neue Stabsstelle gegründet, in der beide Themen zusammengeführt worden sind.

Cyberattacke auf die Industrie- und Handelskammern

Neben den Herausforderungen der regionalen Wirtschaft, wie z. B. der Energiepreiskrise, für die die IHK im Rahmen ihrer Gesamtinteressenvertretung mit Akteuren aus Politik und Verwaltung Lösungen suchte, musste sich die IHK zu Rostock ihrer eigenen Herausforderung stellen. Ab dem 03. August 2022 waren die Erreichbarkeit und das onlinebasierte Service- und Dienstleistungsangebot der IHK zu Rostock infolge eines Hackerangriffs auf die Industrie- und Handelskammern stark eingeschränkt. Diese Einschränkungen hielten bis in den Herbst hinein an. Jedoch konnte die Industrie- und Handelskammer zu Rostock durch schnelles und flexibles Agieren Schaden von der Kammer abwenden. Es wurden alternative Distributionswege und Kommunikationskanäle aufgebaut, sodass es ihr gelang, auch während dieser Zeit für ihre Mitgliedsunternehmen erreichbar zu sein und ihre Leistungen anzubieten.

Wichtige Veranstaltungen

IHK-Jahresempfang 2022

Am 24. Mai 2022 beging die IHK zu Rostock mit mehr als 400 Gästen ihren traditionellen Jahresempfang in Stralsund. Unter dem Motto Nachhaltig.Wirtschaft.Stärken diskutierten Unternehmensvertreter gemeinsam mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, dem Staatsminister und Ostbeauftragtem der Bundesregierung Carsten Schneider, Stefan Kapferer, CEO von 50Hertz, und weiteren Gästen aus Politik und Verwaltung aktuelle Herausforderungen der Wirtschaft. Eine Live-Schaltetelefonkonferenz mit den Außenhandelskammern ins Baltikum, nach Polen und zu einem Vertreter der ukrainischen AHK stellten einen besonderen Höhepunkt dar.

Wahlforen in Rostock und Stralsund

Sowohl in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock als auch in der Hansestadt Stralsund stand im Jahr 2022 die Wahl des Oberhauptes der städtischen Verwaltung an. Die IHK zu Rostock veranstaltete in beiden Städten Wahlforen, in denen sich die Kandidierenden den Fragen der regionalen Wirtschaft stellten.

Auszeichnung der besten Prüfungsabsolventen

Den Industrie- und Handelskammern ist vom Staat per Gesetz die Überwachung der beruflichen Ausbildung übertragen worden. Im Zuge dieser Aufgabe zeichnet die IHK jedes Jahr die besten Auszubildenden in ihren jeweiligen Berufen aus. Insgesamt 2.408 Auszubildende haben an der Winterprüfung 2021/2022 bzw. Sommerprüfung 2022 teilgenommen; 93 davon wurden am 26. Oktober 2022 als Jahrgangsbeste geehrt. Erstmals sind im Jahr 2022 auch die besten Absolventen der höheren Berufsbildung ausgezeichnet worden. Sie hatten ihre Prüfung bereits im Jahr 2021 abgelegt.

Weitere Veranstaltungen

In Kooperation mit dem Digitalen Innovationszentrum Rostock GmbH organisierte die IHK eine Reihe von Veranstaltungen zu verschiedenen Gründungsthemen im Rahmen einer After Work Lounge. Eine Würdigung des Wirtschaftsjournalismus fand in Form der RUFER-Preisverleihung statt. Auch organisierte die IHK wieder einen Tag der Ausbildung in den Unternehmen. 1050 Schülerinnen und Schüler machten von dem Angebot Gebrauch und informierten sich in beteiligten Unternehmen über die angebotenen Ausbildungsberufe. Einige der Unternehmen, die für die Schülerinnen und Schüler am Tag der Ausbildung ihre Türen öffneten, erhielten im Jahr 2022 auch die Auszeichnung als Top Ausbildungsbetrieb 2022. Insgesamt 87 Unternehmen konnten die begehrte Trophäe am 14. Juni 2022 in der Stadthalle in Rostock in Empfang nehmen. Ausgezeichnet werden Ausbildungsunternehmen, die nachweislich ihre Auszubildenden gut betreuen und ihnen hervorragende Möglichkeiten geben, sich in der Berufswelt zu entwickeln.

II. Ertrags-, Vermögens-, Finanzentwicklung und -lage

1. Ertragsentwicklung und -lage

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die betrieblichen Erträge um 8,1% auf TEUR 10.071,2 (2021: TEUR 9.314,1). Den größten Anteil hatten die Erträge aus Beiträgen. Bei leicht gestiegener Anzahl IHK-zugehöriger Unternehmen und Beibehaltung der Veranlagungsparameter stiegen sie im Jahresvergleich auf TEUR 7.986,0 (2021: TEUR 7.233,9). 65% der Beiträge entfallen auf die Grundbeiträge. Die veranlagten Gesamterträge aus Beiträgen verteilen sich zu 84% auf das laufende Jahr und zu 16% auf Vorjahre.

Die im Berichtsjahr erhobenen Gebühren lagen bei TEUR 1.623,6 (2021: TEUR 1.535,4). Damit steuern diese 16% der betrieblichen Erträge bei. Von den Gebühren entfielen 69,0% auf die Betreuungs- und Prüfungsgebühren in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Die sonstigen Gebühren wurden für Prüfungs- und Unterrichtsgebühren der Sach- und Fachkunde, Beglaubigungen, Außenwirtschaftsdokumente sowie für Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien und im Rahmen von Mahnverfahren erhoben.

Die Erträge aus Entgelten und die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen zusammen TEUR 461,6 (2021: TEUR 544,8).

Die betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 9.612,5 und sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (2021: TEUR 9.661,2). Der Wirtschaftsplan 2022 hat deutlich höhere Aufwendungen berücksichtigt (Plan 2022 TEUR 10.145,3). Durch die Folgen aus den derzeitigen Krisen (Energie, Logistik, Rohstoffe, Ukrainekrieg) und den Auswirkungen auf das Produkt- und Dienstleistungsangebot konnten zahlreiche Aktivitäten jedoch nicht wie geplant umgesetzt werden. Dadurch sind die Ausgaben für Gebäudeinstandhaltungen, Bewirtung, Marketing, EDV-Dienstleistungen und Zuschüsse deutlich geringer als geplant ausgefallen.

Während der Materialaufwand und die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr moderat gestiegen sind, sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gesunken. Die Abschreibungen hingegen sind gestiegen aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Investitionstätigkeit.

Auf die Gehälter entfielen 48% (2021: 47%) der betrieblichen Aufwendungen. Der Anteil der gesamten Personalaufwendungen an den betrieblichen Aufwendungen beträgt 58% (2021: 55%).

2. Vermögens- und Finanzentwicklung und -lage

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um TEUR 482 auf TEUR 15.165 gestiegen. Das Sachanlagevermögen und die Immateriellen Vermögensgegenstände sanken um TEUR 36 auf TEUR 5.586 durch die Abschreibungen, die die getätigten Investitionen wertmäßig überstiegen. Das Finanzanlagevermögen sank um TEUR 79, hauptsächlich aufgrund des geänderten Ausweises der Rückdeckungsversicherungen nach Passivprimat. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände liegen bei TEUR 668 (2021: TEUR 737). Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um TEUR 546.

Das Eigenkapital - Nettoposition, zweckgebundene Rücklagen, Ergebnis – stieg um TEUR 374,6 auf TEUR 12.995,0. Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 41 und die Verbindlichkeiten um TEUR 70.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 856 (2021: TEUR -153). Der Cashflow ist maßgeblich durch das positive Jahresergebnis geprägt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund der durchgeführten Investitionen negativ und beträgt TEUR -310. Daraus resultiert eine Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes der flüssigen Mittel um TEUR 546 auf TEUR 8.048 (2020: TEUR 7.502).

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken aus nicht kalkulierbaren Beitragsschwankungen, die aus der konjunkturellen Entwicklung oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstige Verpflichtungen oder Risiken aus möglichen Rechtsstreitigkeiten bewertet und, sofern maßgeblich, bilanziell berücksichtigt. Aus den bestehenden Verpflichtungen sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögenslage ersichtlich.

Die Gelder des Postens Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind entweder ebenfalls als Festgelder bzw. als Tagesgelder angelegt oder auf Kontokorrentkonten geführt. Die IHK zu Rostock hat keine Verbindlichkeiten aus Krediten. Der Sicherung der Liquidität und der Verfügbarkeit der Finanzmittel gilt weiterhin oberste

Priorität vor Renditezielen. Die Voraussetzungen für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung und die Handlungsfähigkeit der IHK zu Rostock sind damit auch zukünftig gewährleistet.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr lagen die Zugänge beim Sachanlagevermögen bei TEUR 182 (2021: TEUR 68) und bei den immateriellen Vermögenswerten bei TEUR 128 (2021: TEUR 4). Die wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen die DV-Hardware (TEUR 150). Weitere Investitionen wurden für sonstige Geschäftsausstattungen (TEUR 28) getätigt.

Im Finanzanlagevermögen erfolgt der Ausweis der Rückdeckungsversicherungen im Vergleich zu den Vorjahren erstmalig entsprechend des Passivprimats und nicht auf Basis der Meldung durch den Rückversicherer.

III. Personalbericht

Die IHK zu Rostock beschäftigte am 31.12.2022 87 Mitarbeiter. Außerdem bildete die IHK zu Rostock eine Verwaltungsfachangestellte aus und hatte vier geringfügig Beschäftigte. Im Berichtsjahr befanden sich acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit/Mutterschutz. Die Qualifizierung der Mitarbeiter zur Erfüllung neuer Aufgaben war, ist und bleibt zentraler Bestandteil der Personalstrategie. Die wöchentliche Regelarbeitszeit beträgt weiterhin 40 Stunden.

Die Vergütung der Beschäftigten richtet sich nach einem mit dem Personalrat abgeschlossenen Vergütungssystem und der jeweiligen Eingruppierung der Tätigkeit in eine der 5 Funktionsgruppen. Zudem findet eine jährliche Anpassung entsprechend der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes der Länder statt. Im Jahr 2022 kam es zu einer linearen Gehaltsanpassung von 1,5%.

Die Teilzeitquote steigt sukzessive, da die Rückkehr aus dem Elternzeitjahr in der Regel in Teilzeit erfolgt. Nach Beendigung der Elternzeit bleibt es aber oft nur temporär bei einer Teilzeitarbeit. Aber auch der zunehmende Wunsch nach einer ausgewogenen Balance zwischen Berufs- und Privatleben führte dazu, dass es zu einer vermehrten Arbeitszeitreduktion kam. Die bestehende Gleitzeitregelung ermöglicht die Arbeitszeiten flexibel zu gestalten. In der Referentenebene liegt die Frauenquote bei 57% auf der Leiterebene bei 17%. Der demografische Wandel wird in der Altersstruktur der Mitarbeiter deutlich. Das durchschnittliche Alter beträgt 43 Jahre (2021: 43 Jahre). Die Schwerbehindertenquote liegt mit 4,5% knapp unter der gesetzlichen Quote von 5,0%.

Das Gesundheitsangebot für die Mitarbeiter soll zukünftig noch weiter ausgebaut werden. Insbesondere soll weiterhin ein eigenständiges betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut werden. Besonders wichtig ist es, ein vielfältiges Angebot bereitzustellen, welches von kurzen effektiven Übungseinheiten am Arbeitsplatz bis zu dauerhaften Kursangeboten mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten reichen soll.

Neben den Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen und Schulung der Mitarbeiter/innen zählt zu den präventiven Gesundheitsförderungen zum einen eine regelmäßige Ersthelfer-Ausbildung, Begehung von Arbeitsstätten, betriebsärztliche Pflicht- und Angebots-

untersuchungen, jährliche Gripeschutzimpfungen sowie Obstkörbe und die Gestaltung der Arbeitsplätze wie beispielsweise mit höhenverstellbaren Tischen und zweiten Bildschirmen.

Die IHK stellt regelmäßig Ausbildungsplätze zur Verfügung. Derzeitig befinden sich vier Verwaltungsfachangestellte in der Ausbildung. Erfolgreiche Absolventen erhalten im Anschluss einen halbjährlichen Vertrag, um erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Die IHK versucht aber stets bedarfsgerecht auszubilden, um aus den eigenen Reihen gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu rekrutieren.

Wesentliche Bestandteile der Personalentwicklung und zur Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erbringung des breiten Dienstleistungsangebots sind die systematische Einarbeitung neuer Mitarbeiter sowie die Durchführung gezielter Weiterbildungsmaßnahmen in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Alle Mitarbeiter haben die Chance, sich über den internen Stellenmarkt beruflich weiterzuentwickeln. Jährlich finden strukturierte Mitarbeitergespräche zwischen Führungskräften und den Mitarbeitern statt. Sie dienen als Führungsinstrument, mit dessen Hilfe Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung vorgenommen werden aber auch um eine mögliche Weiterentwicklung innerhalb des Hauses auszuloten.

IV. Prognosebericht

Der für das Jahr 2023 beschlossene Wirtschaftsplan sieht Betriebserträge in Höhe von TEUR 9.496, Betriebsaufwand in Höhe von TEUR 11.444 und somit ein Betriebsergebnis von TEUR -1.948 vor.

Für 2023 wurde mit geringeren Erträgen im Vergleich zum IST 2022 geplant (-TEUR 576). Basierend auf aktuellen Beitragsveranlagungsläufen wird damit gerechnet, dass die für 2023 geplanten Erträge aus Beiträgen (TEUR 7.661) realisiert werden können. Die Erträge aus Gebühren werden in 2023 voraussichtlich den geplanten Erträgen entsprechen. Durch das verbesserte Zinsniveau werden Erträge aus Zinsen auf niedrigem Niveau erwartet.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 sollten im Vergleich zum Ist 2022 insgesamt um 19% höher ausfallen. Für Projekte und besondere Vorhaben sind Mittel in Höhe von TEUR 1.584,6 eingestellt.

Zusammen mit einem geplanten Finanzergebnis von TEUR 30,0 ergibt sich ein geplantes Jahresergebnis von TEUR -1.990, welches durch Eigenkapitalveränderung ausgeglichen werden soll.

Im Jahr 2023 werden voraussichtlich Investitionen in Höhe von TEUR 1.179 getätigt, darunter der Kauf der Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Stralsund. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes soll geplant TEUR -2.828 betragen.

Der Arbeits- und Fachkräftemangel belastet die regionale Wirtschaft schwer. Offene Stellen können zum Teil nur unter größten Anstrengungen besetzt werden. Diese angespannte Lage wird sich mit Fortschreiten des demografischen Wandels vor dem Hintergrund der anstehenden Verrentungswelle der geburtenstarken Jahrgänge perspektivisch noch weiter verschärfen. Die Gewinnung und das Halten von Arbeits- und Fachkräften durch Unternehmen wird in den nächsten Jahren ein dominierendes Thema für die Wirtschaft bleiben.

Auch 2023 werden die Unternehmen im IHK-Bezirk Rostock, wie die gewerbliche Wirtschaft im gesamten Bundesland, hart von den parallel wirkenden Krisen getroffen. Insbesondere

Lieferengpässe bereiten den Unternehmen zunehmend große Schwierigkeiten. Hinzu kommen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die regionale Wirtschaft. Diese verschärfen zusätzlich die anziehenden Preisentwicklungen sowie die besorgniserregenden Entwicklungen der Preise am Energiemarkt und führen jetzt schon zu einer erheblichen Belastung der Mitgliedsunternehmen.

Die Prognose der weiteren Entwicklung vor diesem Hintergrund ist sehr schwierig. Da die Erträge nach derzeitigem Erfüllungsstand etwas höher und die Aufwendungen geringer ausfallen, wird aufgrund gegenläufiger Effekte mit einem unwesentlichen Abweichen vom Planungsergebnis gerechnet.

Die steigenden Preise werden bei der Planung für das Jahr 2024 besonders berücksichtigt.

V. Chancen und Risikobericht

Als Risiko und Chance zugleich, der sich ihre Mitgliedsunternehmen und die IHK zu Rostock über alle Branchen hinweg stellen müssen, ist die rasch voranschreitende und alle Bereiche der Wirtschaft durchdringende Digitalisierung anzusehen. Für die IHK zu Rostock ist das in doppelter Hinsicht eine Herausforderung: Als Berater und Interessenvertretung ist sie aufgerufen, die Unternehmen auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen; aber auch in den eigenen Prozessen und Methoden will sie es ihnen gleichtun und die digitale Transformation bewältigen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeitsorganisation der IHK und die Anpassung der Arbeitsprozesse an die Hygiene- und Schutzanforderungen hat deutlich gemacht, wie notwendig die Digitalisierung in allen Tätigkeitsbereichen ist. Sie bietet Chancen flexibel auf ungewöhnliche Situationen ortsunabhängig zu reagieren und das Beratungsangebot schnellstmöglich bedarfsorientiert anzupassen.

Wesentliche bestands-, erfolgs- und existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten durch geeignete Maßnahmen zu steuern und auf ein akzeptables Maß zu begrenzen, ist Ziel der Risikobetrachtung durch die IHK zu Rostock.

Entwicklungen, beziehungsweise Ereignisse, die das Erreichen von Vorgaben der Wirtschaftsplanung, die ordnungsgemäße Geschäftsführung und strategische Ziele negativ beeinflussen können, werden als Risiko gesehen.

Bei der Risikoinventur wurden Risiken, die für die Kammer bestehen und nicht anderweitig gedeckt sind, erfasst und individuell mit Beträgen sowie möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Im Anschluss wurde das mögliche Risikoausmaß mittels einer mathematischen Berechnung festgestellt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Zur Absicherung des ermittelten Gesamtrisikos bei Berücksichtigung eines Konfidenzintervalls von 99% wurde durch Vollversammlungsbeschluss die Ausgleichsrücklage für das Berichtsjahr auf 0,7 Mio. EUR festgesetzt. Sie ist zum Bilanzstichtag mit 7% bezogen auf die geplanten Aufwendungen 2022 dotiert.

Aus der Betrachtung der Bewertung des Risikoausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben sich für die IHK zu Rostock als Körperschaft des öffentlichen Rechts hauptsächlich

Risikoindikatoren aus dem regulatorischen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld, aber auch aus möglichen gerichtlichen Auseinandersetzungen. Die rechtlichen Risiken für die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts können maßgeblich durch die Einflüsse der Politik, die Entwicklungen und Entscheidungen zu den Kammerorganisationen in den europäischen Nachbarländern und auch durch Rechtsprechung beeinflusst werden.

Dabei ist die andauernde und wiederkehrende Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der Selbstverwaltung der Wirtschaft, zur Finanzierung der IHKn über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und Produkte ist Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation.

Konjunkturelle Schwankungen können nachgelagert erheblichen Einfluss auf die finanzielle Situation nehmen, genauso wie die andauernde Niedrigzinsphase, eine Neugestaltung der Gemeindefinanzen, Reformen zu Erbschafts- und Unternehmenssteuer und weitere die Wirtschaft belastende Regelungen, die nicht nur die Ertragslage der IHK-zugehörigen Unternehmen, sondern auch die der IHK zu Rostock verzögert beeinflussen. Aus dem Umfang der Entwicklung, Neugründung und Ansiedlung von Unternehmen können sich genauso wie aus Unternehmensschließungen oder Firmensitzverlagerungen ertragsstarker IHK-zugehöriger Unternehmen finanzielle Chancen, aber auch Risiken für die zukünftige Gewerbeertragsentwicklung und damit auch für die Höhe der Mitgliedsbeiträge im IHK-Bezirk ergeben, die im Vorfeld nicht einzuschätzen sind.

Auch die demografische Entwicklung stellt ein Risiko in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk dar. Die geringe Zahl der Auszubildenden sorgt bereits heute dafür, dass nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können. Dies wird zur Folge haben, dass die Bedarfsdeckung an Fachkräften weiterhin schwierig sein wird. Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensnachfolge und der Risiken des Fortbestandes des betroffenen Unternehmens bleiben ebenfalls hoch.

Durch interne Kontrollmechanismen und das nach ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die laufende Weiterbildung der Mitarbeiter werden Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsprozesse beeinträchtigen können, reduziert. Unternehmenskritische IT-Systeme sind grundsätzlich redundant ausgelegt. Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen sind vertraglich garantiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Gefährdungen und Gefahrensituationen.

Einzelrisiken, die sich aus Projekten oder besonderen Maßnahmen ergeben können, werden aufmerksam begleitet.

Der erfolgte Cyberangriff auf die IT-Systeme der IHK-Organisation hat die Abhängigkeit von den IT-Systemen gezeigt. Infolgedessen erfolgt stetig gemeinsam mit den Dienstleistern eine Anpassung der Schutzmaßnahmen, um die Sicherheit der Systeme zu erhöhen.

Risiken, die den Fortbestand der IHK zu Rostock unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten gefährden oder die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, bestehen aus heutiger Sicht nicht. Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken

wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

Bedingt durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie geht die IHK zu Rostock weiterhin davon aus, dass sich die Erträge aus Beiträgen in den Folgejahren eher stagnierend oder sogar rückläufig entwickeln werden. Ähnliches, in etwas abgeschwächter Form, gilt für Gebühren und Entgelte.

Der seit Februar 2022 anhaltende Krieg in der Ukraine hat seitdem deutlich spürbare Auswirkungen auf die Entwicklung der regionalen Wirtschaft. Der Krieg verursacht nicht nur aufgrund der Sanktionen gegen Russland wirtschaftliche Risiken für die Region, sondern verschärft auch mittelbar weitere bestehende Belastungen für die Wirtschaft. So ist die Umstellung der Energieversorgung ohne russische Gaslieferungen ein massiver Treiber der ohnehin schon hohen Energiepreise in Deutschland und belastet alle Sektoren zusätzlich. Hinzu kommt ein sich weiter verschärfender Inflationsdruck, gepaart mit den weiterhin angespannten Lieferketten des Weltmarktes, welche immer noch unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie stehen.

VI. Nachtragsbericht

Im Februar 2023 wurde der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock abberufen. Seitdem führt der bisherige stellv. Hauptgeschäftsführer, Herr Peter Volkmann, als amtierender Hauptgeschäftsführer die Geschäfte. Als seine Stellvertreterin wurde Frau Nicole Vogelsang berufen.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage von Bedeutung sind.

Rostock, 12. Dezember 2023

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Klaus-Jürgen Strupp
Präsident

Peter Volkmann
amt. Hauptgeschäftsführer